



Rückschau 2018

Ein Rückblick auf die Aktivitäten des ALJO/BW
für die Mitglieder des Freundeskreises



Liebe Mitglieder, liebe Freunde des ALJO/BW,

2019 steht für die meisten Orchester ganz im Zeichen des World Music Festivals in Innsbruck. Auch das ALJO hat sich den 31.05.2019 bereits rot im Kalender markiert, denn es wird zusammen mit dem Seminarorchester des Hohner-Konservatoriums Trossingen das diesjährige Gala-Konzert bestreiten. Doch bevor wir uns in der Rückschau 2018 den Terminen in 2019 widmen, wollen wir ausgiebig über die vergangene Saison und die Konzertreise nach China berichten.

Eine zehntägige Konzertreise, die vielfältiger hätte nicht sein können. Tolle Konzerte und ein Organisationsteam vor Ort, das für ein unvergessliches Erlebnis sorgte und uns China auf eine ganz besonders intensive und ehrliche Weise vorstellte. Was das Orchester dort erlebte und was sich seit des letzten China-Besuches 1994 zusammen mit Orchestervater Georg Penz so alles dort verändert hat, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Neben den Konzerten im Ausland spielte unser ALJO 2018 auch wieder vier Mal in Deutschland. Neben den schon obligatorischen Konzerten in Weil der Stadt und Ochsenhausen, wurde dem Orchester die ehrenvolle Aufgabe zuteil, das Abschlusskonzert des „2. International Open Accordion Contest“ zu gestalten. Im November trat das ALJO dann selbst als Teilnehmer an beim alle vier Jahre stattfindenden „Bundeswettbewerb für Auswahlorchester“ des BDO. Wie es dort abgeschnitten hat, erfahren Sie ebenfalls in der Rückschau.

Nun möchte ich Sie aber nicht länger auf die Folter spannen und wünsche Ihnen viel Spaß mit der Rückschau 2018.

Herzlichst, Ihr

Fabian Matalla

Fabian Matalla

Vorsitzender Freundeskreis ALJO/BW

Probenphasen in Weil der Stadt und Ochsenhausen

Vorbereitung auf die China-Tournee



Vom 02. - 06. Januar 2018 traf sich das ALJO zum Saison-Auftakt in neuer Besetzung unter der Leitung des DHV-Bundesdirigenten Stefan Hippe in der Landesakademie Weil der Stadt. Am Ende dieser intensiven Neujahrphase stand ein Konzert in der evangelischen Brenzkirche Weil der Stadt. Beginn war am 06.01.2018 um 15:00 Uhr.

In dem gut einstündigen Konzert präsentierte die Formation nach nur vier Tagen gemeinsamer Proben einen Auszug aus dem frisch einstudierten Musikprogramm der China-Tournee und erhielt begeisterten Applaus und Standing Ovations. Zu den Highlights zählte die Uraufführung der neuen Komposition „Am Genfersee“ von Stefan Hippe.

Vom 03. - 07. April 2018 wurde die Osterphase in der Landesakademie Ochsenhausen abgehalten. Bereits am Freitag, dem 06. April fand um 19:00 Uhr das sehr erfolgreiche Abschlusskonzert im dortigen Bibliothekssaal statt. Besonders mit den virtuos vorgetragenen Variationen über „Komm, lieber Mai“ von Rudolf Würthner sowie mit der imposanten und mit viel jugendlicher Leichtigkeit dargebotenen „Willhelm-Tell“-Ouvertüre spielten sich Orchester und Dirigent in die Herzen der faszinierten Zuhörer. Der Freundeskreis nutzte die besondere Konzertatmosphäre wie schon in den Vorjahren dazu, LIVE-Aufnahmen für eine neue ALJO-CD mitzuschneiden.



Das Musikprogramm im Jahr 2018

Fritz Dobler (*1927)
Bagatellen

Stefan Hippe (*1966)
Am Genfersee (UA)

Rudolf Würthner (1920 - 1974)
Variationen über „Komm, lieber Mai“

Peter Hoch (*1937)
Unter den Himmeln

Ludwig van Beethoven (*1770 - 1826,
arr. Katja und Stefan Hippe)
Sinfonie Nr.1

Hans-Günther Kölz (*1956)
Episodes sur une Image

Gioacchino Rossini (*1792 - 1868, arr. Willi Münch)
Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“

Helmut Quakernack (*1956)
China Fantasie

Giacomo Puccini (*1858 - 1924, arr. Stefan Hippe)
„Nessun Dorma“ aus Turandot

Johann Sebastian Bach (*1685 - 1750)
Air



Konzertreise nach China

ALJO nach 1994 erneut im Reich der Mitte (07.08. - 17.08.2018)



Die Konzertreise 2018 führte das ALJO mit Geschäftsführerin Silke D'Inka und Dirigent Stefan Hippe zum zweiten Mal nach China. Auch ALJO-Gründer Georg Penz ließ es sich nicht nehmen, das Orchester nach über 20 Jahren nochmals ins Reich der Mitte zu begleiten. Ebenfalls mit dabei war Fabian Matalla als 1. Vorsitzender des Freundeskreises.

07. August: Abflug von Frankfurt

Am Morgen des 07. August traf sich das ALJO in der Abflughalle des Frankfurter Flughafens. Wie bei jeder Flugreise waren die Instrumente flugsicher in großen Transportkartons verpackt. Mit dieser Menge an Gepäck erregte die Gruppe nicht nur bei Air China Aufmerksamkeit. Chinesische Touristen nutzten beim in-der-Schlange-Stehen die Gelegenheit zum Selfie mit den blonden Zwillingen von Silke und Matthias D'Inka – eine Situation, die sich im Reiseverlauf noch des Öfteren wiederholen sollte...

Das Einchecken des Gepäcks und der Instrumente verlief reibungslos, bis es daran ging, die beiden Bassverstärker samt Flight-Cases aufzugeben. Die Airline weigerte sich, diese aufgrund ihres Gewichts größer 32 Kilogramm mitzunehmen. Kurzerhand montierte das ALJO daraufhin die Unterseiten der beiden Cases ab und die Einzelteile wurden nach entsprechender Folierung separat aufgegeben und akzeptiert. Am Gate angekommen, wurde bekannt, dass man wohl gerade noch rechtzeitig durch die Sicherheitskontrolle gekommen war: aufgrund eines Vorfalls am Flughafen wurden beide Terminals vorsichtshalber geräumt. Air China konnte nichtsdestotrotz wie geplant starten. Die neun Stunden Flugzeit nach Peking nutzten dann viele, um etwas Schlaf nachzuholen.

Nach einem dementsprechend angenehmen Flug erfolgte die Landung pünktlich um 05:15 Uhr Ortszeit. Nach der obligatorischen Passkontrolle und der offiziellen Einreise nach China wurde das Orchester von Xiaoyu und Chunyan empfangen – zwei chinesische Jugendliche, die das Orchester dann auch an allen Folgetagen begleiten würden. Die Instrumente und das Reisegepäck kamen vollständig und unbeschadet an.

Bei Ankunft in Peking gab es starken Regen, was die sowieso schon hohe Luftfeuchtigkeit weiter in die Höhe trieb. Das Gefühl, nass geschwitzt zu sein, wurde bis zur Abreise am 17. August niemand mehr los.

08. August: National Library Arts Center

Lange Zeit zum Ausruhen blieb nicht, denn am Abend stand bereits das erste Tourneekonzert auf dem Programm. Im fantastischen Konzertsaal der chinesischen Nationalbibliothek, die mit einem Bestand von über 30 Millionen bibliografischen Einheiten die siebtgrößte Bibliothek der Welt ist und den weltweit größten chinesischen Literaturbestand besitzt, durfte das ALJO gemeinsam mit Formationen des chinesischen Akkordeonverbands konzertieren. Das Konzert wurde vom chinesischen Fernsehen aufgezeichnet und Ausschnitte davon am Folgetag in den abendlichen Nachrichten gezeigt. Das Programm bot die komplette Bandbreite an europäischer und chinesischer Literatur. Neben dem ALJO traten verschiedene chinesische Akkordeonkünstler aller Altersklassen aus Peking auf. Mit dabei auch ein gemischtes Duo aus einem chinesischen Spieler und ALJO-Konzertmeisterin Stefanie Hazenbiller, die in der Generalprobe erstmals zusammen gespielt hatten. Zu kaufen gab es eigens für die Tournee hergestellte CDs mit dem China-Repertoire.

Höhepunkt war der gemeinsame Konzertabschluss, bei dem mehr als 100 Akteure aus beiden Nationen gemeinsam auf der Bühne ein chinesisches Volkslied aufführten. An diesem Abend lernten die ALJO-Spieler auch die Organisatorin vor Ort, Dr. Mei Huang, kennen, ohne die diese Reise nicht möglich gewesen wäre. Der erfolgreiche erste Abend klang im hoteleigenen Restaurant unter freiem Himmel mit dem ersten landestypischen Essen aus.

09. August: Sightseeing

Ausgeruht und gestärkt stand am nächsten Tag die Erkundung von Pekings Sehenswürdigkeiten auf dem Programm. Nach kurzem Fußmarsch wurde die nahe gelegene U-Bahn-Station erreicht und man konnte sich mit dem tollen Verkehrssystem der Multimillionenstadt vertraut machen.

Wer bis dahin nur den deutschen Nahverkehr kannte, empfand dies als Offenbarung, wie pünktlich und organisiert man sich heutzutage fortbewegen kann. Zunächst wurde der Jingshan-Park im Zentrum Pekings besucht. Das Areal diente einst als kaiserlicher Vergnügungspark. Nach einem bei den hohen Temperaturen und der Luftfeuchte anstrengenden und nassen Aufstieg wurde der höchste Pavillon erreicht. Von dort bot sich ein atemberaubender Blick auf die Verbotene Stadt.



Danach wurde die Erkundungstour entlang der Verbotenen Stadt fortgeführt. Auf dem Weg lag eine chinesische Akkordeonwerkstatt, bei der chinesische Instrumente ausprobiert werden konnten. Auch wenn der chinesische Standard hoch ist, wird im Hinblick auf die Wertigkeit der Instrumente die europäische Qualität derzeit noch nicht erreicht.

Das angrenzende Palastmuseum mit seinen zahlreichen Pavillons wurde als Foto-Location für einige Gruppenfotos genutzt, ehe der Tian'anmen-Platz (Platz des Himmlischen Friedens) erreicht wurde. Dort liegt der Haupteingang zur Verbotenen Stadt, über dem das berühmte Portrait von Mao Zedong prangt. Gezeichnet von der unerbittlich brennenden Sonne und der hohen Luftfeuchtigkeit wurde dann der Heimweg Richtung Hotel angetreten. Dort war zunächst Entspannung in den klimatisierten Zimmern angesagt, bevor der Abend dann mit leckerem Essen ausklang.





Erstes Reiseziel am nächsten Morgen war ein „Kiefer-Museum“. Der Besitzer, einer der reichsten Männer Chinas, hat eine Vorliebe für besonders gewachsene Kiefern-bäume. Kurzerhand kaufte er ein riesiges Grundstück und errichtete dort ein bewachtes Areal, um seine Kiefern einzupflanzen. Ergänzt wird das Ensemble mit mehreren ober- und unterirdischen Gebäuden, die als Ausstellungsflächen für Kunstwerke dienen. Nach einem kurzen Privatkonzert unter den Bäumen gab es in der imposanten Anlage ein ausgiebiges Fotoshooting. Die Instrumente wurden anschließend per Bus, der in China übrigens wie ein Taxi via Handy-App gebucht werden kann, zum Hotel zurückgebracht.

Für das ALJO ging es weiter zur sagenumwobenen Chinesischen Mauer. Der schweißtreibende Aufstieg in der Mittagshitze wurde mit einem atemberaubenden Blick über die weitläufige Mauer und das Umland belohnt. Unglaublich, dass man ohne die technischen Mittel von heute so ein Bauwerk errichten konnte.

Der Tag sollte aber noch nicht zu Ende sein. Ein weiteres Highlight war ein gemeinsames Abendessen mit Spielern und Funktionären des chinesischen Akkordeonverbands. In mehreren Gängen wurde auf den kulinarischen Höhepunkt, den Verzehr der berühmten Peking-Ente mit der knusprigen, hauchdünnen Haut, „hingearbeitet“. Zwischen den Gängen blieb genügend Zeit für interessante Gespräche und spontane musikalische Einlagen. Auch Dirigent Stefan Hippe spielte im Duo mit dem chinesischen Dirigenten und wusste komödiantisch zu unterhalten.

Der lange Tag endete mit einer unterhaltsamen Rückfahrt zum Hotel mit öffentlichen Verkehrsmitteln kurz vor Betriebsschluss.

11. August: Himmelstempel

Tags darauf wurde der Himmelstempel besichtigt (UNESCO-Weltkulturerbe). In dieser weitläufigen Tempelanlage beteten die Kaiser der Ming- und Qing-Dynastien jedes Jahr für eine gute Ernte. Ein heftiger Platzregen sorgte für eine kurzzeitige Erfrischung, aber auch für völlig durchnässte Kleidung.

Wieder halbwegs getrocknet, machte man sich auf den Weg in die Peking Oper – allerdings wurde diese nie erreicht. Der chinesische Reiseleiter hatte versehentlich die falsche Metro-Haltestelle ausgesucht. So fand sich das Orchester nach etwa zweistündiger Fahrt am falschen Ende von Peking wieder. Man nahm es mit Humor und der Besuch der Oper wurde kurzerhand durch Shopping und einen Restaurantbesuch ersetzt.

Für den letzten Tag in Peking hatte Dr. Mei Huang Eintrittskarten für das Innere der Verbotenen Stadt organisiert. Das Innere der Stadt ist gespickt mit beeindruckenden Bauwerken, Tempeln und Altaren. Dazwischen: Souvenirgeschäfte. Die Verbotene Stadt wurde aufgrund der riesigen Menschenmengen in Kleingruppen erkundet, ehe die Sightseeing-Tour gemeinsam fortgesetzt wurde.

Nächstes Ziel im Nordwesten Pekings war der zu den Höhepunkten der chinesischen Gartenkunst zählende kaiserliche Sommerpalast (UNESCO-Weltkulturerbe). Dr. Mei Huang führte persönlich und mit sehr viel Hintergrundinformationen durch die beeindruckende Anlage.

Nach dem Rundgang folgte ein besonderer letzter Abend in Peking. Dr. Mei Huang lud in ihre Atelier-artige Wohnung ein, wo sie gemeinsam mit ihren Eltern ein mehrgängiges traditionelles Menü für das ALJO vorbereitet hatte. Das Buffet ließ keine Wünsche offen und das ALJO wurde nach allen Regeln der Kunst verwöhnt und umsorgt. Für die musikalische Untermalung sorgten sowohl Spieler des ALJO als auch eine chinesische Opern-Sängerin, begleitet am Akkordeon durch den chinesischen Dirigenten. Gemeinsam wurde bis in die Morgenstunden gesungen und gefeiert – schlafen konnte man ja noch später, während der langen Zugfahrt nach Shanghai.



12. August: Transfer nach Shanghai

Nach sehr kurzer Nacht, die einige noch damit verbrachten, ihre Akkordeons wieder reisetauglich zu verpacken, mussten die Instrumente per Kleintransporter zum Bahnhof gebracht werden. Das Orchester nahm mit den Reisekoffern den schnelleren Weg per Metro. Der Plan war, die Instrumente nach den Sicherheitskontrollen wieder in Empfang zu nehmen und dann gemütlich zum Bahnsteig zu laufen. Bedingt durch starke Unwetter und den in der kommenden Nacht erwarteten Taifun fielen aber fast alle Züge von und nach Shanghai aus oder waren zumindest stark verspätet. Die Abfahrrhalle, die der eines großen Flughafens ähnelte, war dementsprechend völlig überfüllt, die Geräuschkulisse riesig. In diesem Chaos galt es, den Überblick zu behalten, sein Instrument zu finden und schließlich auch alles rechtzeitig zum richtigen Gleis zu schaffen. Das ALJO erwies sich hierbei einmal mehr als souveränes Team. Alle Orchestermitglieder bildeten eine sprichwörtliche „Chinesische Mauer“ aus Akkordeons und Gepäck und schoben sich langsam als Gruppe zum Bahnsteig vor. Die kurze Standzeit des Zuges reichte gerade so, um alle Instrumente und Spieler im Zug zu verstauen.

Der Schnellzug erreichte bis zu 380km/h und schaffte die 1.318km nach Shanghai in nur fünf Stunden. Für dieselbe Strecke benötigte das ALJO 20 Jahre zuvor noch über zehn Stunden!



In Shanghai angekommen, konnte der Abend individuell zur Erkundung genutzt werden.

13. August: Wuxi



Tags darauf wurde das ALJO in Wuxi erwartet, eine neu erbaute und sehr fortschrittliche Stadt in der Nähe von Shanghai. Das Orchester folgte einer Einladung des Leiters des Kinderpalastes. Dabei handelt es sich um eine Einrichtung, die Kindern und Jugendlichen ermöglicht, die Welt der Künste kennen zu lernen und sich kreativ zu entfalten. Eine Führung durch das Gebäude zeigte großzügig ausgestattete Räume für sportliche Aktivitäten oder Tanzkurse, für alle Arten von Instrumental-Unterricht, Orchester- und Chorsäle, für handwerkliche und technische Fähigkeiten und Kunst. Nach einer Stärkung in der hauseigenen Kantine wurde für das ALJO ein privater Tusch-Markus abgehalten. Abgerundet wurde der Besuch von Wuxi durch die Besichtigung der Altstadt. Diese Dorf-artige, ursprünglich belassene Siedlung wirkte in der neu erschaffenen Umgebung aus Hochhäusern und Betonschluchten fast wie ein Fremdkörper aus vergangener Zeit.



Am Abend gab das ALJO ein beeindruckendes open-air-Konzert auf einer Seebühne im Rosengarten von Wuxi. Mit Blick auf die untergehende Sonne genossen die zahlreichen Zuschauer das abwechslungsreiche Musikprogramm. Es verwunderte niemanden, dass zu diesem Event zahlreiche professionelle Fotografen engagiert worden waren. Einzig für Dirigent Hippe, der gezwungenermaßen mit Sonnenbrille dirigieren musste, war die Sonne nicht nur ein Genuss. Abgerundet wurde dieser Tag wieder mit einem traditionellen chinesisches Essen im Rosengarten, organisiert vom Leiter des Kinderpalastes, dessen Familie auch im Besitz des Rosengartens ist.

14. August: Letztes Tourneekonzert



Der vorletzte Tag der China-Tournee führte das Orchester in das Tianzifang und den Yu-Garten. Dort konnten große Schwärme an Koi-Karpfen besichtigt und viele Souvenirs gekauft werden. Das Mittagessen wurde von den meisten, trotz chinesisches-traditionellen Möglichkeiten, in den nahegelegenen Fastfood-Ketten eingenommen. Nach kurzem Zwischenstopp im Hotel folgte der Transfer zum letzten Tourneekonzert. Nach kurzer Anspielprobe im Konzertsaal freuten sich alle auf das vor ausverkauftem Haus stattfindende Konzert.



Den ersten Konzertteil bildeten verschiedene Shanghai-Akkordeon-Orchester, der zweite Teil wurde vom ALJO übernommen. Es gab tosenden Beifall von einem begeisterten Publikum. Nach dem Konzert gab es die obligatorischen Gruppenfotos mit allen Beteiligten auf der Bühne.

Der letzte Tourneetag stand den Spielern zur freien Verfügung. Ein Teil des Orchesters schwärmte aus, um sich noch mit den letzten Souvenirs für zuhause einzudecken. Dabei reichte die Bandbreite von typisch chinesischen Fächern bis hin zur Komplettausstattung für die Zubereitung des traditionellen grünen Tees. Ein anderer Teil nutzte die Gelegenheit und lies sich in atemberaubende Höhen des Shanghai Towers mit dem schnellsten Aufzug der Welt katapultieren. Die eigentlich als Abschluss gedachte gemeinsame nächtliche Bootsfahrt musste auf Grund des aufziehenden Taifuns leider ausfallen. Stattdessen fuhr das Orchester zum Hafen, um die berühmte Skyline Shanghais – die Stadt der Lichter – bei Nacht zu bestaunen. Bedingt durch den aufziehenden Taifun bot sich ein besonderes Farbenspiel aus Regenwolken, Nebel und den bunt beleuchteten Wolkenkratzern.

Der Tourneeabschluss fand im Hotel bei einem gemeinsamen Pizzaessen statt. Dort wurden der Organisatorin Silke D'Inka und dem Dirigenten Stefan Hippe Geschenke der ALJO-Spieler mit sehr lieben Dankesworten der Konzertmeisterin

The image shows the cover of a concert program booklet. At the top, logos for 'Landesjugendorchester Baden-Württemberg', 'D D D GEMA', 'Baden-Württemberg', 'Akkordeon Landesjugendorchester', and 'Landesmusikrat Baden-Württemberg' are visible. The main title is 'Handelndes Akkordeon' and the subtitle is 'Landesjugendorchester Baden-Württemberg / Deutschland'. The concert is part of the 'Musikfestival 2018' and 'Musikfestspiele 2018'. The program includes a list of pieces such as 'Sinfonie Nr. 1 (Ludwig van Beethoven)', 'Satz 1: Adagio molto - Adagio con brío', 'Satz 2: Andante cantabile con moto', 'Satz 3: Menuetto', 'Satz 4: Adagio - Adagio molto e vivace', 'Variationen über „Komm, lieber Mai“ (Rudolf Wülfels)', 'Am Gassenende (Stefan Hippe)', 'Bagatelletten (Fritz Dohler)', 'Satz 1 und 2', 'Satz 3 und 4', 'China Fantasie (Hermann Quakenbuck)', 'Episoden aus einer Image (Hanno-Günther Köhn)', 'Air (Ludwig Sebastian Bach)', '„Museum Dornier“ aus Tannentid (Giacomo Puccini)', and 'Ouverture zu „Johannes Faust“ (Giacomino Rossini)'. The conductor is 'Dirigiert / gesamt: 79-07'. There is also a QR code and a photo of the ensemble.

Stefanie Hazenbiller überreicht. Ein von einigen Spielern während der Tournee angefertigter Videofilm in Form einer Nachrichtensendung wurde zur Belustigung aller vorweggeführt und jeder konnte sich die Erlebnisse der letzten Tage noch einmal vor Augen führen. Es war ein wunderschöner letzter Abend.

Am 17.08.2018 ging es dann früh morgens nach Beladen des Busses zum Shanghaier Flughafen, wo man sich von Dr. Mei Huang und ihrem Organisationsteam verabschieden musste. Der Abschied fiel allen sichtlich schwer. Der Check-In verlief dieses Mal ohne Schwierigkeiten und bald saßen alle im Flieger zurück nach Frankfurt, wo man noch am selben Tag wieder sicher landete.



IOAC Trossingen (07.04.2018)

Abschlusskonzert beim 2. International Open Accordion Contest

Vom 03. bis 07.04.2018 wurde in der Musikstadt Trossingen bereits zum zweiten Mal nach 2017 ein „International Open Accordion Contest“ (IOAC) veranstaltet. Die Neuauflage dieses hochkarätigen internationalen Akkordeon-Wertungsspiels wurde von der Hohner-Konservatorium Trossingen GmbH und dem Deutschen Harmonika-Verband in enger Zusammenarbeit mit der European Accordion Federation (EAF) ausgerichtet.

Dem ALJO kam dabei auf Einladung der Veranstalter die ehrenvolle Aufgabe zuteil, das Abschlusskonzert des Wettbewerbs zu gestalten. Dieses fand am 07.04.2018 um 16:00 Uhr im Hohner-Konservatorium Trossingen vor einem sehr internationalen und fachkundigen Publikum statt. Unter anderem war bei der Veranstalter auch der Trossinger Komponist Peter Hoch anwesend, dessen „Unter den Himmeln“ gespielt wurde.



Abschied von Fritz Pils

Das ALJO/BW trauert um seinen ersten Dirigenten



Im März 2018 verstarb

Fritz Pils

im Alter von 84 Jahren.

Fritz Pils war im Jahr 1985 der erste Dirigent des Akkordeon-Landesjugendorchesters Baden-Württemberg. Gemeinsam mit Eugen Hohner und ALJO-Gründer Georg Penz oblag ihm die musikalische Leitung des 1985 neu gegründeten Orchesters bis 1989.

Pils studierte Akkordeon, Klavier, Dirigieren und Chorleitung in Trossingen und nahm Kompositionsunterricht bei Prof. Hugo Herrmann. Mit seiner Chromonika war er 1958 Gewinner des

Coupe Mondial in Pollanza/Italien und langjähriger Geschäftsführer des Deutschen Akkordeon-Lehrer-Verbands.

Neben seiner umfangreichen Tätigkeit als Musikschulleiter, Komponist, Juror und Dozent war er auch aktives Mitglied in zahlreichen Verbänden und politischen Gremien.

Dem ALJO wird Pils auch wegen seiner vielen Kompositionen in Erinnerung bleiben. Zuletzt hatte das Orchester im Jahr 2005 ein Werk von ihm uraufgeführt: Bei den Choralvariationen über „Innsbruck, ich muss dich lassen“ übernahm Tochter Sybill Pils das virtuose Gitarren-Solo.



Dritter Sieg beim BDO-Wettbewerb für Auswahlorchester

Dr.-Ernst-Hohner-Konzerthaus Trossingen (10.11.2018)



Alle vier Jahre – und 2018 bereits nun schon zum 6. Mal – wird von der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände e.V. (BDO) ein Wettbewerb für Auswahlorchester veranstaltet. Bei seinen bislang zwei Teilnahmen in den Jahren 2006 und 2014 ging das ALJO jeweils als Sieger der Kategorie "Akkordeonorchester" aus dem Wettbewerb hervor.

Der Wettbewerb will durch Leistungsvergleich den künstlerischen Stand der Auswahlorchester ermitteln und öffentlichkeitswirksam deutlich machen. Außerdem möchte er Kontakte zwischen den Orchestern, deren Dirigent/innen und Organisationsleitern stiften.

Am 10. November 2018 stellte sich das ALJO um Bundesdirigent Stefan Hippe nach der gemeinsamen Rückkehr aus China erneut der hochkarätigen Konkurrenz deutscher Spitzenorchester. Für ungewollte zusätzliche Spannung sorgte dabei die sich von Zeit zu Zeit unkontrolliert und ruckartig absenkende Bühnenkonstruktion des Dr.-Ernst-Hohner-Konzerthauses. Es hieß also: Nerven bewahren!

Mit den Wertungsstücken „Unter den Himmeln“ (Peter Hoch, Pflichtstück) sowie dem 4. Satz der Bagatellen (Dobler), „Am Genfersee“ (Hippe) und „Komm, lieber Mai“ (Würthner) erreichte das ALJO starke 97,2 von 100 möglichen Punkten.

Dies bedeutete nicht nur die erfolgreiche Titelverteidigung als „bestes Akkordeonorchester“, sondern war gleichzeitig auch die Tageshöchstpunktzahl aller teilnehmenden Auswahlorchester in sämtlichen Wettbewerbskategorien.



Entsprechend groß war nach Bekanntgabe der Wertungsergebnisse die Freude und Begeisterung von Spielern, Dirigent, Organisationsleitung und auch allen mitfiebernden ALJO-Fans.

Für die siegreiche Wettbewerbsteilnahme wurde dem ALJO ein Geldpreis in Höhe von 1.000€ zuerkannt. Herzlichen Glückwunsch an alle beteiligten Akteure!

Ausblick 2019

Gala-Konzert beim 13. World Music Festival, Innsbruck

Im Jahr nach der China-Tournee wird dem ALJO nach 2004 und 2010 erneut die Ehre zuteil, im Rahmenprogramm des 13. World Music Festivals aufzutreten, welches vom 30. Mai bis zum 02. Juni in Innsbruck/Österreich veranstaltet wird.

Es ist gute Tradition, dass sich der amtierende DHV-Bundesdirigent beim Gala-Konzert dieses Events selbst als Orchesterleiter präsentieren darf. Nachdem sich Stefan Hippe als Orchester für seinen Auftritt 2019 das ALJO ausgewählt hat, wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Hippe, der ja bereits die Konzerte der China-Tournee 2018 dirigierte, kurzerhand um ein weiteres Jahr verlängert. Das ALJO wird sich beim Gala-Konzert zusammen mit dem Seminarorchester des Hohner-Konservatoriums Trossingen präsentieren.



Daneben finden die gewohnten Konzerte in den Landesakademien Weil der Stadt und Ochsenhausen statt. Ein für Anfang Juli 2019 geplantes Konzertwochenende wurde leider abgesagt.

Die Konzerte im Jahr 2019:

Sonntag, 06.01.2019 – Weil der Stadt
Evangelische Brenzkirche (15:00 Uhr)

Freitag, 27.04.2019 – Ochsenhausen
Bräuhausaal der Landesakademie (11:00 Uhr)

Freitag, 31.05.2019 – Innsbruck/Österreich
Gala-Konzert beim 13. World Music Festival
(mit dem Seminarorchester des Hohner-Konservatoriums Trossingen), 20:00 Uhr

Aktuelle Informationen zu den Terminen finden Sie unter: www.aljo-bw.de

Nach 1998, 2007, 2010, 2012 und 2018 steht Stefan Hippe im Jahr 2019 bereits zum sechsten Mal am Dirigentenpult des ALJO. Er stammt aus Nürnberg, wo er auch sein Musikstudium absolvierte. An der Hochschule für Musik in Würzburg studierte er anschließend Komposition und Dirigieren. Hippe war selbst aktives Mitglied im ALJO und ist dem Orchester seitdem immer verbunden geblieben.

Hippe wurde 2009 zum Bundesdirigenten des Deutschen Harmonika Verbands (DHV) ernannt. Seit 2015 ist er auch als Dozent für Dirigieren, Partiturspiel und Musikgeschichte am Hohner-Konservatorium Trossingen tätig und leitet das dortige Seminarorchester.



Neben seiner Tätigkeit als Dirigent komponiert er überwiegend neuzeitliche Werke für verschiedene Instrumentengattungen und Formationen. Seine Stücke finden sich regelmäßig bei nationalen und internationalen Wertungsspielen und er ist Preisträger zahlreicher renommierter Kompositionswettbewerbe.

In Vorbereitung: neue CD



Last but not least darf im Jahr 2019 noch mit einer weiteren Fortsetzung der erfolgreichen *akkordeomondo*-Reihe gerechnet werden. Freuen Sie sich mit uns darauf, Ihre Lieblingstitel noch einmal „LIVE“ zu erleben!



Landesmusikrat
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Freundeskreis Akkordeon-Landesjugendorchester
im Landesmusikrat Baden-Württemberg e.V.
Gewerbstraße 12, 68309 Mannheim
info@aljo-bw.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Impressum

Herausgeber:
Freundeskreis Akkordeon-Landesjugendorchester
im Landesmusikrat Baden-Württemberg e.V.
Gewerbstraße 12, 68309 Mannheim
info@aljo-bw.de

Redaktion:
Silke und Matthias D'Inka,
Sören Grein, Fabian Matalla

Layout und Gestaltung:
Matthias D'Inka